

Studienreise der 6. A/EM

Avignon – Barcelona

Am Freitag, dem 10. Mai 2019, früh morgens um 5 Uhr war es endlich so weit. Nach dem Verladen des Gepäcks, machten wir uns auf den Weg nach Avignon. Um 12 Uhr und um eigenes ausgeschlafener machten wir einen Stopp in Cluny, einer alten französischen Klosterstadt, um zu essen und im Anschluss, während einer zweieinhalb Stunden langen Führung, den Ort näher kennenzulernen. Mit den Eindrücken der alten Klosteranlagen und Kirchen fuhren wir dann weiter um unsere Tagesziel, die Papststadt Avignon, zu erreichen. Nach dem Abendessen innerhalb der Stadtmauern ging es dann zu Fuß weiter zum Hotel. Den Weg zu finden war, trotz Google Maps, dann doch schwieriger als gedacht. Nach einem Gang mit dem Gepäck durch die Wildnis und viel Verwirrung seitens der Schüler und Lehrer, kamen wir schlussendlich doch im Hotel an. Nachdem dann noch die ein oder andere Bar aufgesucht worden war, kehrte um 12 Uhr dann Ruhe ein.



Am Samstag hieß es für uns um 7 Uhr aufstehen und frühstücken, denn um kurz vor acht gingen wir zum Papstpalast. Dort warteten schon drei Frauen auf uns, die ein Stadtspiel in Avignon für uns bereithielten. In kleineren Gruppen erkundeten wir die südfranzösische Stadt und lösten dabei -teils schwierige- Rätsel. Nachdem das Stadtspiel beendet war fanden sich wieder alle vor dem Papstpalast zusammen, denn eine Besichtigung durch dieses Gebäude war unser nächster Programmpunkt. Als auch diese Führung beendet war und sich jeder ein

schnelles Mittagessen besorgt hatte, fuhren wir mit dem Bus zum Pont du Gard. Dort hatten wir ebenfalls eine Führung, die uns dieses Bauwerk aus allen Blickwinkeln und Höhenmetern zu sehen gab. Schließlich konnte jeder eigenständig im benachbarten Museum mehr über diese antike Meisterleistung erfahren. Im späten Nachmittag ging es wieder zurück in die Stadt, wo jeder nach dem Abendessen seinen Abend selbst gestalten konnte. Die einen tanzten im Irish Pub, während die anderen sich gesellig im Hotel zusammenfanden. Um 12 ging es für alle ins Bett.

Am Sonntag nach einem, für manche, viel zu frühem Aufstehen und Frühstück brachen wir nach Barcelona, der Stadt voller Wunder auf. Zuerst machten wir allerdings einen Zwischenstopp in Nimes. In drei Gruppen geteilt lernten wir die Stadt zusammen mit unseren Führern näher kennen. Die Führung startet im Amphitheater und endete im „Jardin de la Fontaine“, einem Park den wir während einer halben Stunde noch auf eigene Faust erkunden konnten. Voller Erwartungen stiegen wir in den Bus, um unsere Reise nach Spanien anzutreten. Um 6 Uhr erreichten wir dann unser Hotel in Santa Susanna, ein Küstenort in der Nähe von Barcelona. Nachdem das Hotel dann alle Erwartungen mehr als erfüllt hatte, aßen wir zu Abend. Das „All you can eat“ Angebot wurde, nach einer so anstrengenden Busfahrt, dann natürlich voll und ganz ausgenutzt. Und um all das Essen wieder zu verdauen, sprang ein Großteil der Gruppe kurzerhand in den eiskalten Pool, um dann schon früher als gewollt von dem Hotelpersonal wieder rausgeschickt zu werden. Die Trauer war allerdings nur von kurzer Dauer.

Denn nachdem wir eine Bar gefunden hatten in der wir alle Platz fanden und die natürlich nicht zu teuer war verbrachten wir gemeinsam einen schönen Abend.

Am Montag, unserem ersten Tag in Barcelona haben wir morgens eine Orientierungsfahrt mit dem Bus durch die Stadt gemacht. Dabei hatten wir einen Führer, der uns auf unserer Fahrt begleitete und der uns einiges über die verschiedenen Sehenswürdigkeiten erzählte. Von den Hügeln aus, auf die wir gefahren waren und wo auch die Olympischen Spielstädte waren, hatte man eine schöne Sicht auf die Stadt gehabt. Am Nachmittag hatten wir dann unser Wahlprogramm. Entweder das Camp Nou oder das Aquarium. Im Camp Nou hatten wir die Möglichkeit durch das Museum zu gehen, in denen unter anderem sämtliche Trophäen ausgestellt sind, die der FC Barcelona gewonnen hat. Ein Teil des Museums ist alleine Lionel Messi gewidmet, der im Verein einen Legendenstatus hat. Des Weiteren hatten Besucher Zugang zu einem Teil der Tribünen des Stadions, den Kommentatorenplätzen, den Umkleidekabinen, dem Presseraum und einem Teil des Spielertunnels, von welchem man auch in die Kapelle des Stadions blicken konnte. Leider war es nicht möglich das Spielfeld zu betreten oder bis an dessen Rand zu gehen. Die Alternative zum Camp Nou war das Aquarium. Im Aquarium konnte man auf Entdeckungstour gehen. Dabei sah man unzählige verschiedene Fisch- und Pflanzenarten, die es zu bestaunen gab. Das Highlight des Aquariums war ein riesiges Aquarium, in dem Haie, Rochen, Mondfische und andere Meerestiere behaust waren. Durch dieses riesige Aquarium führte sogar ein Tunnel, der es ermöglichte quasi direkt bei den Fischen zu sein. Am Ende des Aquariums gab es noch einen Entdeckerrundgang für Kinder, der allerdings durchaus auch für Jugendliche und Erwachsene Spaßig sein kann. Anschließend fuhren wir nach Santa Susanna zum Hotel zurück und haben uns dort am Buffet auskosten. Nach dem Buffet hatten wir etwas Freizeit, die auch genutzt wurde um die Bars der Stadt unsicher zu machen.

Am Dienstagvormittag haben wir das Marinemuseum, welches die gesamte Geschichte der spanischen Schifffahrt zeigt, besucht. Es sind zahlreiche Modellschiffe, aber auch einige Nachbauten in Originalgröße zu bewundern gewesen. Die Besichtigung des Museums wurde mit einem Audioguide durchgeführt, wodurch alle die Möglichkeit hatten in ihrem eigenen Tempo die Besichtigung durchzuführen. Nachmittags haben wir eine geführte Fahrradtour durch die Stadt gemacht und



an bekannten Plätzen immer wieder kleine Stopps eingelegt. Nach der Fahrradtour haben wir das Picasso-Museum besichtigt, das Bilder des Künstlers aus Jugendzeit, schulischer Zeit und aus dem Späteren Leben zeigt. Man konnte an den verschiedenen Stilrichtungen sehr gut erkennen, wie sich Picasso mit der Zeit immer weiterentwickelt und verändert hat.

Am Mittwoch, den 15. Mai durften wir etwas länger schlafen und so machten wir uns um halb 10 auf den Weg nach Barcelona in den Palau de la Musica. Dort angekommen wurden wir eine Stunde durch den Palast geführt und wir durften sogar den schönen Klängen einer Orgel zuhören. Nach der Führung knurrten die Mägen und es wurde Zeit für das Picknick, das wir vom Hotel bekommen haben. Leider enttäuschte uns das Picknick ein wenig. Nach einer

kleinen Stärkung machten wir uns auf den Weg zur Sagrada Familia. Dort angekommen hatten wir noch ein bisschen Freizeit. Diese nutzten wir aus, um die noch knurrenden Mägen zu stillen. Nach der kleinen Pause und einer gründlichen Kontrolle unserer Rucksäcke und Taschen folgte eine Führung in 2 Gruppen durch die Sagrada Familia. Die zauberhaften bunten Fenster und die vielen Verzierungen und Details brachten uns alle zum Staunen. Nun folgte die dritte und letzte Besichtigung des Tages. Mit dem Bus machten wir uns auf den Weg in den Palau Guell. Dort durften wir die Architektur von Gaudì bewundern. Nach einer einstündigen Führung blieb uns noch etwas Freizeit. Diese nutzten viele, um in der Rambla, die geschäftigste und touristischste Straße im Zentrum von Barcelona, shoppen zu gehen. Um 18 Uhr 30 wurde sich, wie immer, am Hard Rock Café des Placa Catalunya getroffen. Von dort aus ging es für die einen ins Hotel. Die anderen verbrachten ihren Abend in Barcelona. Auf der Rückfahrt freuten sich alle auf den Pool im Hotel, da es schien, dass wir endlich einmal früh genug im Hotel zurück sind, um den Pool zu benutzen, der nur bis 21 Uhr auf hat. Leider wurden wir enttäuscht, denn unser Busfahrer Uwe musste während der Fahrt zum Hotel die Toilette leeren. Der abendliche Poolgang fiel also ins Wasser. Nach dem Abendessen ging es dann für die einen in unsere "Stammbar" Aloha in Santa Susanna. Die anderen machten Barcelona unsicher.

Nachdem wir am Donnerstag das Frühstücksbuffet unseres Hotels gestürmt haben, machten wir uns auf nach Montserrat, dem höchsten Berg Kataloniens. Die Stadt konnte jeder auf eigene Faust entdecken, doch fast jeder folgte der Empfehlung unseres Reiseleiters und wanderte zu einem Aussichtspunkt, der eine atemberaubende Sicht bereithielt. Nachmittags ging es nach Freixenet, wo wir die Sektkellerei besichtigen durften. Sogar die Verkostung eines Sektes gehörte dazu. Von da aus fuhren wir nach Barcelona, wo um 9 Uhr die Wasserspiele am Nationalpalast stattfanden. Abends mussten wir uns leider schon von Barcelona verabschieden, als es zurück zum Hotel in Santa Susanna ging.



Am Freitag sind wir unsere Rückreise nach Avignon angetreten. Allerdings haben wir noch einen Zwischenstopp in Figueras eingelegt um dort das Museum des weltberühmten Künstlers Salvador Dali zu besichtigen. In Figueras angekommen, hat es leider Gottes, richtig stark geregnet. Nichts desto trotz sind wir uns in der Stadt etwas zu essen holen gegangen und anschließend haben wir uns zum Treffpunkt vorm Museum begeben. Das Museum an sich war sehr interessant, da Salvador Dali einen sehr eigenen Stil hat und den man nicht alle Tage sieht. Nach dem Museum haben wir unsere Fahrt nach Avignon fortgeführt und sind schließlich auch abends dort angekommen. Dort waren wir erstmal in einem Restaurant essen und sind erst danach ins Hotel einchecken gegangen. Der restliche Abend war bestand dann aus Freizeit.

Am Samstag neigte sich unsere Reise dem Ende zu. Nach dem Beladen des Busses traten wir unsere Heimreise nach St.Vith an, wo wir nach mehreren Stopps gegen halb 9 ankamen. So war unsere Reise durch Avignon und Barcelona auch schon vorbei, die sicherlich jedem im Gedächtnis bleiben wird.

BRÜLS Elisa, CHAVET Tommy, JUNK Thibaut

KOHLEN Noah, PLATTES Michelle und SCHOLZEN Raphael